



Unter einem Reim versteht man den Gleichklang von mindestens zwei Wörtern (in der Regel) von ihrer letzten betonten Silbe an (z. B. *Krieg/Sieg, Heere/Meere*).

Nach der Stellung des Reims im Vers unterscheidet man unter anderem:

- **Endreim:** Die letzten Silben am Ende zweier oder mehrerer Verse reimen sich, z. B. *Wir Toten, wir Toten sind größere Heere/Als ihr auf der Erde, als ihr auf dem Meere!*
- **Binnenreim:** Zwei oder mehr Wörter innerhalb eines Verses reimen sich, z. B.: *Dass keine Hand die andre fand*
- **Anfangsreim:** Die ersten Silben zweier aufeinanderfolgender Verse reimen sich, z. B.: *Krieg! Ist das Lösungswort./Sieg! Und so klingt es fort.*

Nach der Lautgestalt des Reims unterscheidet man unter anderem:

- **reiner Reim:** Die Laute stimmen vom letzten betonten Vokal an genau überein, z. B. *Krieg – Sieg*.
- **unreiner Reim:** Die Konsonanten reimen sich, aber die Vokale stimmen nur vom ungefähren Klangbild überein, z. B.: *Glück – Augenblick*.
- **Assonanz** (vokalischer Halbreim): Die Konsonanten reimen sich nicht, aber die Vokale stimmen überein, z. B.: *Klingt der Glocken Festgeläute/[...]/Aus den frommen Gotteshäusern*.
- **erweiterter Reim:** Die Laute stimmen noch vor dem letzten betonten Vokal überein, z. B. *blasen – lasen* (ein Sonderfall des erweiterten Reims ist der reiche Reim, der zwei betonte bzw. vollvokalische Silben umfasst, z. B. *Wahrheit – Klarheit*).
- **identischer Reim:** Der Reim entsteht jeweils durch dieselben Wörter (vgl. z. B.: *otto: fort mops fort/ottos mops hopst fort*).
- **rührender Reim:** Der Reim entsteht aus lautlich identischen Wörtern unterschiedlicher Bedeutung, z. B. *Meer – mehr*.
- **gespaltener Reim:** Die Reimsilben verteilen sich auf zwei oder mehr Wörter, z. B. *licht war – sichtbar*.

Häufige Reimfolgen des Endreims sind:

- **Paarreim:** aabb
- **Kreuzreim:** abab
- **umschließender (umarmender) Reim:** abba
- **Schweifreim:** aabccb
- **Haufenreim:** aaaa, bbbb
- **verschränkter Reim** (Dreifachreim): abc, abc (oder auch: abc, bac)
- **Kehrrreim** (Refrain): Meist als Endkehrreim, d. h. der Wiederholung eines Verses am Strophenende; als Binnenkehrreim die Wiederholung eines Verses innerhalb des Gedichts, als Anfangskehrreim die Wiederholung von Versen am Strophenanfang.

- 1** Bestimmen Sie die Art der Reime im folgenden Anfang einer bekannten Romanze von Clemens Brentano. Schreiben Sie neben das Gedicht.

Clemens Brentano: Romanzen vom Rosenkranz: Rosablankens Traum (Auszug)

In des ernsten Tales Büschen,
Ist die Nachtigall entschlafen,
Mondenschein muss auch verblühen,
wehet schon der Frühe Atem.

Jetzt auch hält auf stummen Hügeln
Einsam freudig seine Wache
Phosphoros der Held der Frühe
Strahlend, ernsthaft, sinnend, harrend.



- 3 Bestimmen Sie die Art der Reime im folgenden Gedicht von Rainer Maria Rilke. Ein Reimpaar weist dabei eine Besonderheit auf, die man als gebrochenen Reim bezeichnet. Schreiben Sie dieses Reimpaar heraus und beschreiben Sie mithilfe dieses Beispiels, was man unter einem gebrochenen Reim versteht.

Rainer Maria Rilke: Die Sonnenuhr

Selten reicht ein Schauer feuchter Fäule
aus dem Gartenschatten, wo einander
Tropfen fallen hören und ein Wander-
vogel lautet, zu der Säule,
5 die in Majoran und Koriander
steht und Sommerstunden zeigt;

nur sobald die Dame (der ein Diener
nachfolgt) in dem hellen Florentiner
über ihren Rand sich neigt,
10 wird sie schattig und verschweigt –.

Oder wenn ein sommerlicher Regen
aufkommt aus dein wogenden Bewegten
hoher Kronen, hat sie eine Pause;
denn sie weiß die Zeit nicht auszudrücken,
15 die dann in den Frucht- und Blumenstücken
plötzlich glüht im weißen Gartenhause.

Art der Reime: _____

auffälliges Reimpaar: _____

Bestimmung gebrochener Reim: _____

- 4 Ermitteln Sie für das folgende Gedicht die Reimfolge. Ergänzen Sie dazu die weiteren Reimwörter neben dem Gedicht. Markieren Sie wie in den Beispielen die betonten Silben. Fassen Sie anschließend Ihre Arbeitsergebnisse kurz zusammen.

Clemens Brentano: Der Spinnerin Nachtlid

Es sang vor langen Jahren
Wohl auch die Nachtigall,
Das war wohl süßer Schall,
Da wir zusammen waren.

5 Ich sing' und kann nicht weinen
Und spinne so allein
Den Faden klar und rein,
Solang der Mond wird scheinen.

Als wir zusammen waren,
10 Da sang die Nachtigall,
Nun mahnet mich ihr Schall,
Dass du von mit gefahren.

Sooft der Mond mag scheinen,
Denk' ich wohl dein allein,
15 Mein Herz ist klar und rein,
Gott wolle uns vereinen.

a: Jahren
b: Nachtigall
b: Schall
a:

c: